Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Solothurn

Band: 12 (1936-1937)

Artikel: Anormale Färbungen und Schnabelbildungen bei Vöglen und Säugetieren des Solothurner Museums

Autor: Bloch, I.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543219

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anormale Färbungen und Schnabelbildungen bei Vögeln und Säugetieren des Solothurner Museums

mit 9 Abbildungen auf 3 Tafeln

von

Dr. I. A. BLOCH (Solothurn).

A. Vorbemerkungen.

In vierzigjähriger Sammeltätigkeit von einheimischen Vögeln und Säugetieren, insbesondere aus dem Kanton Solothurn, konnten hin und wieder Exemplare mit anormalen Färbungen und anormalen Schnabelbildungen in die Sammlung eingereiht werden, ohne dass wir unser Ziel speziell darin sahen, solche Abweichungen systematisch zu sammeln. Die dennoch recht zahlreichen Belegstücke wurden dem Museum von verschiedenen Seiten zugewiesen, ein guter Teil durch L. GREPPIN. Diese Abnormitäten sind zum Teil in besondern Gruppen der zoologischen Abteilung vereinigt worden und ergeben so ein buntes Bild von Formen, die von den regulären Merkmalen abweichen.[1]) Die Sammlung ausländischer Vögel wurde nur in zwei besonders interessanten Fällen berücksichtigt.

Einen grössern Raum nehmen die albinistischen und erythristischen Erscheinungen ein. Doch befinden sich in unserm Bestand auch andere Farbabnormitäten. Dabei handelt es sich hier ausschliesslich um Farbenabweichungen, die nicht zu den Verschiedenheiten des Alters, des Geschlechts oder der Jahreszeiten

---

[1]) Die nicht in dieser Sondergruppe, sondern in der allgemeinen Sammlung untergebrachten Objekte sind mit einem Stern (*) versehen.

zu rechnen sind, sondern ihre besondern Ursachen haben müssen. In der ornithologischen Literatur finden sich manchenorts Zusammenstellungen über die in den Museen aufbewahrten Farbvarietäten. So mag es von einigem Interesse sein, auch die Abweichungen unserer Sammlung übersichtlich zusammenzustellen, ohne hier auf die Ursachen der Erscheinungen näher einzutreten.

Immerhin mag in Kürze daran erinnert werden, dass der *Albinismus* trotz seines häufigen Vorkommens als pathologisch anzusehen ist. Er beruht auf einem Mangel des schwarzen Pigmentes, während umgekehrt der *Melanismus* auf Ueberhandnahme schwarzen Pigmentes zurückzuführen ist. Auch sonst können weitere abnorme Färbungen auftreten; zum Teil können sie durch besondere Nahrung hervorgerufen werden oder andern inneren Ursachen zuzuschreiben sein. *Erythrismus* wird meist erzeugt durch Verwandlung von gelbem oder organefarbigem Pigment in rotes — was z. B. bei abweichendem Futter eintreten kann —, *Xanthochroismus* durch Verwandlung von rotem oder dunklerem Farbstoff in gelben. Auch hier kann besonderes Futter zur Ursache xanthochroistischer Erscheinungen werden. Ueber die Farben bei den Vögeln existiert eine reichliche Literatur, auf die hier nur hingewiesen werden kann. Den inneren Ursachen der abweichenden Färbungen an präparierten Vögeln und Säugetieren nachzuforschen, wäre ein fragwürdiges Unternehmen. Die Aufgabe, die ich mir gestellt habe, muss sich im allgemeinen auf eine Kasuistik der in unserem Museum vorkommenden Fälle beschränken.

Innerhalb der einzelnen Farbgruppen sind die *Aves* nach dem «Verzeichnis der schweizerischen Vögel» angeordnet [2]) und mit den diesem Verzeichnis entsprechenden Nummern versehen. Die Nomenklatur schliesst sich dem gleichen Werk unter gleichzeitiger Benützung der «*Fauna avium helvetica*» von ULRICH A. CORTI an.[3]) [4]) [5])

---

[2]) TH. STUDER und G. VON BURG. Verzeichnis der schweizerischen Vögel und ihrer Verbreitungsgebiete.

[3]) ULRICH A. CORTI. *Fauna avium helvetica.* Bern 1928.

[4]) — Erster Nachtrag zur *Fauna avium helvetica.* Nomenklatur I. 1931.

[5]) — Zweiter Nachtrag zur *Fauna avium helvetica.* Brutvögel I. 1933.

Bei den *Mammalia* sind in der Hauptsache nur Kleinsäugetiere berücksichtigt, da sich unsere Sammeltätigkeit meist auf diese beschränken musste. Die Anordnung schliesst sich dem Bestimmungsbuch von K. BRETSCHER an.[6])

B. Aves.

1. Albinismus.

2. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. Das Stück stammt noch aus der alten Sammlung und kam 1902 ins Museum. Es fehlen Angaben über Zeit, Ort und Geschlecht. Doch sprechen verschiedene Anhaltspunkte dafür, dass der Vogel aus dem Kanton Solothurn stammt. Partieller Albinismus. Flügelfedern grau, gegen die Spitzen immer dunkler werdend. Rückenende mit leicht albinistischen Spuren.
2. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. ♂. Derendingen (Strasse Luterbach—Derendingen), 16. III. 1901. Partieller Albinismus. Albinistische Schwungfedergruppen wechseln mit solchen, die schwarz geblieben sind, sodass die gespannten Flügel weiss und schwarz gebändert und zum Teil gefleckt erscheinen. Aeussere Steuerfedern fast schwarz, die übrigen, die also von den schwarzen umsäumt werden, stark albinistisch. Rücken, Hals, Kopf und Bauch schwarz mit nur leichten albinistischen Ansätzen (Tafel I, Abb. 1).
2. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. ♀ juven. Eisenwerk Klus, 26. X. 1905. Partieller Albinismus. Flügelfedern oben und unten stark grau-weiss überflutet, insbesondere die nach der Mittellinie des Körpers gerichteten Hälften; Spitzen schwarz, sodass sich ein helles Querband im Wechsel zwischen schwarz und weiss durch die gespannten Flügel zieht. Schwanzfedern mit leicht albinistischen Spuren, ebenso Federn am untern Rücken.
2. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. ♀. Derendinger Feld, 30. XI. 1911. Mit partiellem, aber sehr ausgesprochenem Albinismus.

[6]) KONRAD BRETSCHER. Anleitung zum Bestimmen der Wirbeltiere Mitteleuropas.

Schwingen und Steuer bis an die Spitzen dunkel- bis hellgrau, ebenso Kopf. Rücken und Bauchseite grauschwarz meliert mit starkem Hervortreten des Grau. Auf Distanz wirkt der Vogel uniformiert grau bis hellgrau.

2. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. ♂. Rosegg-Solothurn, 14. V. 1913. Mit beginnendem, partiellem Albinismus an den Schwingen 1. Ordnung beiderseits.

Nicht zu den albinistischen Erscheinungen sind die Bastardformen zwischen Rabenkrähe (*Corvus corone* L.) und Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.) zu rechnen. Die Solothurner Sammlung besitzt eine ganze Gruppe solcher Bastarde aus der Umgebung von Solothurn, mit Vorwiegen bald des einen, bald des andern Typus. Ueber diese Bastardformen wurde andernorts berichtet.[7] [8] [9])

9. *Pyrrhocorax alpinus* V. Alpendole. ♂. Aus der Volière Solothurn, 2. II. 1920. Totaler Albinismus. Ganzes Gefieder weiss. Selten!

11. *Sturnus vulgaris* L. Star. ♀. Aareebene Bellach, 17. X. 1902. Auf dem Zuge nach Süden (von O. n. W.) begriffen. Partieller Albinismus. Rückenende Federn in weisse Spitzen auslaufend, zwei mittlere Schwanzfedern weiss bis an die Spitze. Im übrigen ziemlich normale Färbung.

11. *Sturnus vulgaris* L. Star. Juveniles Exemplar. Rüttenen, Mai 1910. Totaler Albinismus. Das zierliche Tierchen erscheint in vollständig weissem Kleid.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. Exemplar aus der alten Sammlung, ohne Geschlechtsangabe. Steingrube-Solothurn, 1884. Rücken weiss, mit leicht braunem Anflug, Bauchseite mehr einheitlich weiss.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. ♀. Rosegg-Solothurn, 27. VI. 1899. Weisslichgelb bis weisslichbraun gefärbtes Exemplar, Unterseite erheblich heller als Rücken.

---

[7]) L. GREPPIN. Mitteilungen der Naturf. Ges. Solothurn. 5. Heft. 1914.

[8]) JULIE SCHINZ. Beitrag zur Kenntnis der Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* L., sowie des Bastardes *Corvus c. corone L.* × *Corvus c. cornix* L. in der Schweiz. Ornith. Beobachter 1936/1937, Heft 3—5.

[9]) I. A. BLOCH. Aus der zoologischen Sammlung des Solothurner Museums. Vierteljahrsschrift der Naturf. Ges. Zürich 1938.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling, ♀. Solothurn, 20. VIII. 1902. Mit partiellem Albinismus. Rücken und Seiten albinistische Erscheinungen stärker hervortretend, auf dem Rücken weisse Federn in die braunen eingestreut.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. ♂. Rosegg-Solothurn, 2. IV. 1903. Partieller Albinismus. Der rechte Flügel zeigt eine ganz weisse Armschwinge oder Schwinge 2. Ordnung. Weisse Flecken gegen den vordern Flügelrand stärker ausgeprägt, fast eine Querbinde bildend.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. ♀. juven. Rosegg-Solothurn, 30. VIII. 1907. Nistvogel. Partieller Albinismus. Ganze Rückenseite vom Kopf bis zum Schwanzende hellbraun, stark ins weissliche schimmernd.

25. *Fringilla coelebs* L. Buchfink. ♂. Weide Vorderweissenstein 1220 m, 21. IX. 1911. Wahrscheinlich schon Zug von O. n. W. Mit partiellem Albinismus an Kopf und Nacken.

*30a. *Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieille. Gemeiner Gimpel. ♀. Er wurde am 13. IV. 1912 von einem Händler in St. Margrethen (Rheintal, Kanton St. Gallen) erworben und bis zum 25. XII. 1912 in einem Käfig in der Rosegg gehalten, an welchem Tage der Vogel an Pneumonie infolge rechtsseitiger Lungenentzündung zugrunde ging.[10]) Mit partiellem Albinismus am Gefieder. Auch die Krallen waren gelbweiss. Leider ist das sehr interessante Belegstück auf eine nicht erklärbare Weise abhanden gekommen, sodass hier nur noch protokollarisch von demselben Notiz genommen werden kann. Die Angaben sind aber durchaus einwandfrei.

37. *Emberiza citrinella* L. Goldammer. ♂. Nennigkofen, 24. V. 1896. Partieller Albinismus, besonders an Kopf, Kehle, Rückenende, sowie Brust- und Bauchseite.

*79. *Aegithalus caudatus* L. Schwanzmeise. ♂ ad. Aareebene Mutten, dicht oberhalb Solothurn, 6. XI. 1905. Auf dem Zuge von O. n. W. GREPPIN[11]) schreibt, dass er dieses Belegstück aus einer Gesellschaft von etwa 12 Exemplaren gesam-

[10]) L. GREPPIN. Brief vom 11. II. 1913. Museumsarchiv.
[11]) L. GREPPIN. Brief vom 13. I. 1906. Museumsarchiv.

melt habe, die alle durch weissgraue Köpfe und ebensolche Ohrengegenden auffielen. (Albinismus? Nordische Schwanzmeise, *Aegithalus caudatus caudatus* L.?)

108. *Hypolais icterina* Vieill. Gartenspötter. ♂ ad. Haagwäldchen, westlich Selzach, 25. VII. 1913. Nistvogel. Partieller Albinismus, besonders am Hinterkopf und oben am Hals, je in Form einer Querbinde, sowie an Kehle und Brustseite.

*113. *Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel. ♀. Aareebene Bellach, 29. III. 1906. Auf dem Frühlingszuge von W. n. O. Mit auffallend heller (hellgrauer) Querbinde am Schwanz, ebenso Bauchseite auffallend hellgrau. (Albinismus?)

115. *Turdus merula* L. Kohlamsel, ohne Geschlechtsangabe. Dieser aus der alten Sammlung stammende Vogel kommt von Nizza im Jahre 1891. Er trägt ein total helles Kleid, mit weiss und rotbraun vermischt, Kehle und Hals mehr braun, äusserer Rand der Schwungfedern weiss, innerer bräunlich. Oberseite des Vogels braun und grauweiss vermischt.

115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♀. Staad am Bodensee, 30. XI. 1905. Partieller Albinismus. Auf der Oberseite, hinter dem Kopf befindet sich ein ziemlich breiter, weisser Querstreifen, unregelmässig berändert und mit starken Ausläufern. Unter den beiden Augen sind einzelne weisse Flecken, von oben nach unten hintereinandergestellt. Im übrigen ist das ganze Gefieder nicht tiefschwarz, sondern leicht ins Bräunlichgraue gehend, am auffallendsten an Kehle und Brust. Zwei kleine Flecken an den Flügeln vorn.

*115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♀. Rosegg-Solothurn, 24. I. 1906. Wintergast. Mit partiellem Albinismus. Weisse Querbinde am obern Schwanzdrittel.

**115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂. Rosegg-Solothurn, 1. II. 1906. Wintergast. Mit partiellem Albinismus. Leichter, nicht sehr auffallender Albinismus besonders an den Flügeln. Ausserdem einige gelbe Krallen.

*115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂. Rosegg-Solothurn, 3. II. 1906. Mit partiellem, nicht sehr auffallendem Albinismus, besonders an den Flügeln.

115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂ ad. Rosegg-Solothurn, 19. XI. 1907. Standvogel. Mit partiellem Albinismus. Mit nur einer weissen Schwanzfeder, der fünften links. Das ganze übrige Gefieder ziemlich normal schwarz mit nur leichten Andeutungen ins Graue, besonders auf der Brustseite. Besonders auffallend sind auch die weissgelben (statt schwarzen) Krallen an sämtlichen Zehen. (Tafel I, Abb. 2.)

115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂. Dieser Vogel stammt aus der Volière Solothurn, 21. IV. 1919. Mit partiellem, aber stark auffallendem Albinismus. Kopf, Nacken und die das Auge umschliessenden Seiten sind vollständig weiss, mit Ausnahme ganz vereinzelter, schwarz gebliebener, kleiner Flecken. Das übrige Gefieder ist ziemlich normal dunkel, wie bei der vorigen Art und weist nur vereinzelte weisse Stellen auf, so an den Flügeln vorn je eine kleine, weisse Feder, am Rücken einen kleinen, weissen Fleck, und an der Vorderbrust sind einige Federn mit weissen Spitzen versehen, die zusammen fast ein Querband bilden. Auch dieser Vogel zeichnet sich durch starke Hellfärbung der Krallen aus. (Tafel I, Abb. 3.)

120. *Phoenicurus* tithys Bechst. Hausrotschwanz. ♂. Derendingen, 23. VI. 1918. Totaler Albinismus. Kleid vollständig weiss, Augen rot (Kakerlak).

139. *Chelidon urbica* L. Stadtschwalbe. Aus der alten Sammlung, ohne Geschlechtsangabe, aus Reinach (Kt. Aargau), September 1859. Vollständig weisses Exemplar.

*160. *Asio otus* L. Waldohreule. ♂. Rosegg-Solothurn, 14. V. 1927. Fällt durch die allgemein helle Färbung auf. (Partieller Albinismus?)

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♀. Gerlafingen, 17. XII. 1900. Partieller Albinismus. Stark ausgebreiteter weisser Nackenfleck, vereinzelte weisse Flecken auf dem Rücken, Unterseite auffallend hell.

*187. *Accipiter nisus* L. Sperber. Juven. diesjähriges ♂, Rosegg-Solothurn, 10. XII. 1907. Auf dem Zuge von O. n. W. oder Wintergast. Als Balg präpariert. Mit partiellem Albinismus. Verschiedene hellgefleckte Stellen, besonders auf dem Rücken.

*187. *Accipiter nisus* L. Sperber. Letztjähriges ♀, Rosegg-Solothurn, 31. I. 1914. Wintergast. Partieller Albinismus. Mit viel Weiss am Gefieder, ähnlich wie beim vorigen Individuum, nur noch stärker hervortretend.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♀. Rosegg-Solothurn, 3. V. 1916. Der ganze Körper ist auffallend hell gefärbt.[12]) Die Magenuntersuchung dieses Vogels ergab «Magen leer». Es wurde eine veraltete Speiseröhrenverletzung durch Schusswunde festgestellt. Liegt vielleicht in diesem Umstand die Hellfärbung des Gefieders?

358. *Lyrurus tetrix* L. Birkhuhn. ♀. Leider fehlen bei diesem aus der alten Sammlung stammenden, sehr interessanten Objekt Angaben über Zeit und Ort, und es lässt sich nur als sehr wahrscheinlich annehmen, dass es schweizerischer Herkunft ist. Partieller Albinismus über den ganzen Körper verteilt. Weisse Federn vermischen sich überall mit den normal gefärbten, besonders auf der Bauchseite, aber auch an der Kehle und den beiden Kopfseiten. Ueber den Unterrücken zieht sich durch die Mittellinie ein ziemlich breiter, weisser Streifen, der sich in den Schwanz hinein sozusagen zweiteilt, ohne die Schwanzspitze zu erreichen. Schenkel fast weiss befiedert.

2. Erythrismus.

*6. *Pica pica* L. Elster. ♂. Gerlafingen 1858. Dieses als «Varietät» aus der alten Sammlung übernommene Exemplar dürfte wohl in die erythristischen Farbabnormitäten eingereiht werden. Der Vogel erscheint in seinem ganzen Habitus stark abweichend von der normalen Form. Die Federn, die bei der normalen Elster glänzend schwarz sind, erscheinen bei dem vorliegenden Exemplar in ganz heller, grauroter Färbung. Am Kopf und an den Backen wird die Färbung etwas dunkler und geht vom Graurot ins Rotbraun über. Dagegen sind Unterbrust, Schulterfedern und Innenfahne der grossen Schwingen fast weiss wie bei der normalen Elster.

---

[12]) L. GREPPIN. Ornithologischer Beobachter 1915—1916. Heft 12, pag. 183.

83. *Lanius senator* L. Rotköpfiger Würger. ♂ ad. Aareebene Grenchen, 20. IV. 1901. Auf dem Zuge von W. nach O. Die erythristischen Merkmale machen sich besonders bemerkbar an Kopf, Hals und Nacken bis auf Schulterhöhe, die einheitlich rot bis rotbraun sind, also eine viel ausgedehntere Fläche einnehmen als beim normal gefärbten rotköpfigen Würger. Auch die sonst schwarze Binde über dem Schnabel ist stark rötlich angehaucht. Die beim normalen Typus weissen Federn und Federstellen an Flügeln, Schwanzwurzel und Schwanzspitzen sowie Unterseite des Körpers stark rötlich überlaufen.

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger ♂. Aareebene Selzach, 24. VII. 1905. Nistvogel. Als Balg präpariert. Mit bräunlichem Stirnband.

115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂ ad. Rosegg-Solothurn, 12. II. 1910. Wintergast. Mit partiellem Erythrismus, der auch als stationäres Verbleiben des ersten Jugendkleides gedeutet werden kann. Der partielle Erythrismus macht sich besonders auf der Körperunterseite bemerkbar, wo — stellenweise gehäuft — die Rotfärbung der Federn zum Durchbruch kommt. Der Oberschnabel ist, mit Ausnahme der Schnabelspitze, ganz rot gefärbt, der Unterschnabel nur rechtsseitig, während er links fast weiss geblieben ist.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. Erythristische Erscheinungen scheinen bei Sperbern keine Seltenheit zu sein. In unserer Spezialgruppe mit anormalen Färbungen finden sich nicht weniger als 10 Sperberexemplare mit erythristischer Färbung.Von der Rosegg-Solothurn allein stammen sechs Stücke, denen eine gewisse Aehnlichkeit in ihrer Abweichung vom normalen Typus nicht abgesprochen werden kann, sodass man fast geneigt wäre, von einer eigentlichen Erythrismusvarietät zu sprechen. Drei Stücke stammen aus dem Kanton Bern, eines aus Biberist.

Unser erstes Exemplar ist ein juven. ♂ und stammt von Rüti b. Büren (Kt. Bern), 12. III. 1900. Rücken ziemlich ins Rötliche schimmernd, Brust- und Bauchseite rötlich über-

laufen, am ausgeprägtesten rot auf der untern Seite der obern Flügelhälften sowie an den Flanken des Körpers.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♀. Aefligen (Kt. Bern), 27. XII. 1900. Leichter Erythrismus. Rötlich überlaufen, namentlich auf Unterseite und Flanken.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♀ juven. Biberist, 1. III. 1901. Dem vorigen ähnlich, Erythrismus nur ausgeprägter und sich auch auf die Oberseite erstreckend, am stärksten auf Kopf und Nacken.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♂ juven. Zielebach (Kt. Bern), 22. XI. 1901. Nicht sehr starker, aber auffallender Erythrismus auf der Rückenseite, stärker auf der Bauchseite, welche rötlich gestreift und gefleckt erscheint.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♂ juven. Rosegg-Solothurn, 6. II. 1902. Aehnlich wie voriges Individuum. Die erythristischen Merkmale zeigen sich am stärksten auf der Unterseite und an den Schenkelfedern.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. Letztjähriges ♂. Rosegg-Solothurn, 17. III. 1903. Auf dem Zuge begriffen. Aehnlich wie die beiden vorigen Individuen, hier am auffallendsten erythristisch am Nacken und am Oberrücken. Der Vogel ist merkwürdig klein.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♂ juven. Diesjähriger Vogel. Rosegghof-Solothurn, 14. XII. 1906. Wintergast. Partieller, aber stark ausgeprägter Erythrismus, besonders am Nacken, an der ganzen Unterseite (aber ohne Kehle) und an den obern Hälften der Flügelunterseiten.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. Letztjähriges ♂. Rosegg-Solothurn, 18. I. 1908. Partieller Erythrismus an Nacken und Rücken sowie auf der Bauchseite und den vordern Flügelhälften unten.

187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♂ ad. Rosegg-Solothurn, 31. I. 1911. Erythrismus besonders stark auf der Körperunterseite von der Kehle bis zum Körperende, an den Lenden, die ganz einheitlich rötlich sind, sowie auf den Flügelunterseiten, zirka vorderes Drittel. Die Unterseite des Vogels steht in starkem Kontrast zur dunkeln Oberseite.

*187. *Accipiter nisus* L. Sperber. ♀. Rosegg-Solothurn, 28. XI. 1912. Als Balg präpariert. Mit Erythrismus. Rötliche Verfärbung des Gefieders auf Rücken- und Bauchseite.

197. *Cerchneis tinnunculus* L. (*Falco tinnunculus* L.) Turmfalke. ♀. Aareebene Bellach, 31. VIII. 1908. Auf dem Striche von Berg zu Tal. Mit auffallend rotem Kleid am Kopfe und am Rücken, auch an Kehle und Bauchseite sowie an den Schwanzfedern, deren Rot nur von schmalen, schwarzen Bändern unterbrochen wird. Die Schwanzfederspitzen bilden zusammen wieder ein breites, schwarzes Querband, das am Ende weiss umsäumt ist, wie bei normal gefärbten Individuen.

220. *Querquedula querquedula* L. (*Anas querquedula* L.) Knäckente. ♀. Aeschisee, 11. IV. 1903. Auf dem Zuge nach Norden begriffen. Die auch bei der normal gefärbten Knäckente roten Stellen sind beim vorliegenden Exemplar von besonders intensiver Farbe. So ist die Rotfärbung am Unterleib sehr ausgeprägt und insbesondere auch am Kopf, wo der ganz rot gefärbte Scheitelstreifen auffällt.

*221. *Nettium crecca* L. (*Anas crecca* L.) Krickente. ♂ im Prachtkleide. Aeschisee, 14. III. 1903. Leichter Erythrismus. Auffallend rötliche Verfärbung der Unterseite.

221. *Nettium crecca* L. (*Anas crecca* L.) Krickente, ♂ im Hochzeitskleide. Aare Bellach, 16. III. 1908. Auf dem Zuge von W. nach O. begriffen. Mit gelbrötlicher Färbung des Unterleibes, auch der Kehle und des Halses unten.

3. Melanismus.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. ♂. Rosegg-Solothurn, 11. IV. 1906. Nistvogel. Grauschwarz verfärbt (Melanismus). Die beim normal gefärbten Sperling grauen Federn sind beim vorliegenden Exemplar stark grauschwarz, so an Stirne und Kopf, teilweise an Rücken und Schwanz (Ober- und Unterseite), am stärksten jedoch an Brust, Bauch und Flanken. Von der Wurzel des Unterschnabels an zieht sich an der Kehle ein zirka 3 cm langes und 1 cm breites, tief schwarzes

Band nach unten. Wir haben den interessanten Vogel gemeinsam mit einem normalen Sperling vom gleichen Datum (♂ Rosegg-Solothurn, 11. IV. 1906, Nistvogel) auf demselben Gestell montieren lassen, sodass die normale und die abweichende Form gut verglichen werden können (Tafel II, Abb. 4, 5, links Melanismus, rechts normal).

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. ♀ ad. Rosegg-Solothurn, 19. IV. 1911. Dieser Vogel möge als Kuriosum erwähnt werden, da sein Melanismus nicht auf innere Ursachen zurückzuführen ist. Der Sperling hat sich in Kohlenlagern herumgetrieben, wodurch dieser «künstliche Melanismus» herbeigeführt wurde. Das ganze Kleid ist verdunkelt, am meisten auf der untern Körperseite. — Solche Farbveränderungen durch Verunreinigung kommen hin und wieder vor und können leicht andere Färbungsabweichungen vortäuschen, insbesondere bei Sperlingen. Aber auch bei andern Vogelarten hat man künstlichen Melanismus und andere künstliche Färbungen beobachten können, z. B. durch Farbstoffe, mit denen die Vögel durch ihre Lebensweise in Berührung kommen, wie mit Abwässern von Farbfabriken usw.

4. Andere Farbabnormitäten.

21. *Passer domesticus* L. Haussperling. ♀. Rosegg-Solothurn, 13. III. 1910. Isabellefarbige Varietät oder Aberration. Insbesondere der Kopf, Nacken und Oberrücken sind isabellefarbig, aber auch Kehle, Brust, Bauch und Schwanz sind ganz hell (grau-isabelle). Der Vogel ist weithin auffällig.

37. *Emberiza citrinella* L. Goldammer. ♂. Rosegghof-Solothurn, 5. XII. 1921. Gelbverfärbtes Exemplar (Xanthochroismus).[13]) Der ganze Vogel ist zitronengelb und erinnert fast an einen Kanarienvogel, am stärksten die vordere Partie. Kopf, Nakken, Kehle, Hals und Vorderbrust sind einheitlich gelb, Rücken hauptsächlich weiss-gelb, vermischt mit einzelnen normal gefärbten dunkeln Federn. Am Schwanz sind die mittleren Federn normal, bei den übrigen sind zum Teil die

[13]) L. GREPPIN. Brief vom 5. XII. 1921. Museumsarchiv.

Innenseite der Fahne, zum Teil beide Fahnenseiten weiss; bei einem andern Teil der Schwanzfedern sind nur die Spitzen weiss.

Diese gelbe Varietät, wenn man von einer solchen sprechen darf, wird auch erwähnt von FATIO [14]): «On trouve des individus entièrement jaunes; d'autres sont plus ou moins blancs ou de couleur isabelle. On a supposés quelques croisement accidentels, encore fort douteux, de cette espèce avec les *Cyn. schœniclus* et *Emb. pithyornus*. Voyez, plus loin, *Emb. cirlus*, pour un sujet de ma collection, probablement produit bâtard de ce dernier avec *citrinella*.» Ebenso erwähnt NAUMANN [17]) das öftere Vorkommen von Spielarten, die einem Kanarienvogel nicht unähnlich seien. Speziell wird hier ein wunderschönes, junges Männchen beschrieben: «Die Hauptfarbe war ein schönes Zitronengelb, alle gewöhnlich dunkeln Zeichnungen am Kopfe, Rücken, der Brust und auf den Flügeln waren von einer angenehmen, bleichen Rostfarbe mit schwefelgelben Federkanten; alles aber, was schwarz oder schwarz-braun sein sollte, wie die Schwung- und Schwanzfedern, auch die Rückenflecke, waren graulichweiss, nur die Federschäfte hellweiss, dazu waren Schnabel und Füsse auch bleicher als gewöhnlich und die Augensterne hellbraun.»

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. ♂. Aareebene Bellach, 13. VII. 1905. Nistvogel. Mit Spiegel. GREPPIN [15]) erwähnt diese Abweichung bei mehreren von ihm gesammelten Belegexemplaren, die zum grössten Teil in die Solothurner Sammlung gekommen sind. «Diesem, vom Standpunkte der phylogenetischen Entwicklung unserer Würgerarten sehr interessanten Befunde schenkte ich nunmehr grössere Aufmerksamkeit. Es handelte sich stets nur um adulte ♂. Im ganzen erlegte ich 18 ad. ♂, davon hatten fünf

[14]) VICTOR FATIO. Faune des Vertébrés de la Suisse. Vol. II, Oiseaux, pag. 605.

[17]) NAUMANN. Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. III, pag. 184.

[15]) L. GREPPIN. Mitteilungen der Naturf. Ges. Solothurn. 3. Heft. 1904 bis 1906, pag. 85/86.

einen sichtbaren Spiegel auf dem Flügel; die Prozentzahl wäre daher für spiegeltragende ad. ♂ 27,7.» NAUMANN[16]) teilt in einer Fussnote mit: «Nach VON TSCHUSI zeigt sich bei manchen Exemplaren (Männchen) seiner Sammlung ein deutlicher Handspiegel; nach KLEINSCHMIDT ist diese *Varietät* auch in Westdeutschland nicht selten.»

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. ♂. Bettlacher Allmend, 19. VII. 1905. Nistvogel. Mit Spiegel.

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. ♂. Aareebene Selzach, 24. VII. 1905. Nistvogel. Als Balg präpariert. Mit Spiegel.

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. ♂. Aareebene Mutten, dicht oberhalb Solothurn, 21. V. 1906. Nistvogel. Mit deutlichem Spiegel.

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. ♂ ad. Aareebene Grenchen, 5. VII. 1906. Nistvogel. Als Balg präpariert. Mit kleinem Spiegel.

*84. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. ♂. Aareebene Bellach, 25. V. 1908. Nist- und Zugvogel. Mit Spiegel.

106. *Phylloscopus trochilus* L. var. *flaviventris* Vieill. Fitislaubvogel. ♂. Aarebord Mutten, oberhalb Solothurn, 22. VII. 1903. Unterseite auffallend stark gelb gefärbt, besonders Kehle, Brust und Flanken, während die Oberseite normal erscheint.

*115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♀ ad. Rosegg-Solothurn, 14. IV. 1906. Nistvogel. Weibchen mit gelbem Schnabel.

*138. *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe. ♀. Rosegg-Solothurn, 28. IV. 1909. Auf dem Zuge von W. nach O. Uebergang zur ägyptischen Varietät *H. r.* var. *cahirica* Licht. Mit hell rotbrauner Unterseite, Kehle tief rotbraun, von der übrigen Unterseite getrennt durch ein zirka 1 cm breites Band von metallisch dunkelblau-rötlicher Farbe. Rückenseite ebenfalls dunkelblau mit metallischem Glanz.

142. *Dendrocopus major* L. (*Dryobates major pinetorum* Br.) Grosser Buntspecht. ♂ ad. Bellacher Allmend, 21. I. 1911. Brust auffallend bräunlich verfärbt, ebenso Kehle. Aehnliche

---

[16]) NAUMANN. Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Bd. IV, pag. 146.

Erscheinungen, wenn auch weniger auffallend bei zwei weiteren Exemplaren der Sammlung (*♂ ad. Weiherrain bei Bettlach, 19. IX. 1904, Nistvogel, und *♂. Bellevue Oberdorf, 21. IV. 1904, Nistvogel).

151. *Cuculus canorus* L. Kuckuck. ♀ ad. Rosegg-Solothurn, 5. IV. 1907 (auffallend frühes Datum). Auf dem Zuge von W. nach O. Blau verfärbt. Stark abweichend sind die ganze Rückenseite und die Flügeloberseiten, die in einheitlich leicht bläulichem Schimmer erscheinen. Kopf, Hals und Nacken weichen ebenfalls von der Norm ab durch die, im Vergleich zum Rücken, fast einheitlich etwas hellere bläuliche Färbung des Gefieders, die immerhin dunkler als beim normalen Typus ist. Hals, Kehle und Vorderbrust grau mit Braun vermischt. Einige Schwanzfedern auf der Unterseite ganz oder wenigstens Innenfahne blau, wie der Rücken.

*177. *Buteo buteo* L. Mäusebussard. ♂. Rossallmend Solothurn, 23. I. 1911. Wintergast. Mit heller, fast zitronengelber Iris (selten).

*197. *Cerchneis tinnunculus* L. (*Falco tinnunculus* L.) Turmfalke. ♂ ad. Irrenanstalt Basel, Winter 1889/1890. Wintergast. Die mittlere der drei vordern Krallen am Fuss rechts blassgelb, ebenso am linken Fuss, jedoch nur an der Wurzel. Die übrigen Krallen nicht tief-, sondern eher braun-schwarz, jedenfalls etwas heller als normal.

**Phasianus pictus* L. Goldfasan. ♀. Solothurn, 11. XI. 1906. Aus einem Privatgarten. Alter zirka 15 Jahre. Henne, deren Gefieder sich innerhalb drei Jahren gänzlich entfärbt hat, mit Ausnahme der Flügeldeckfedern, und demjenigen des Hahnes ganz ähnlich geworden ist («Hahnenfedrigkeit der Hennen»).[18])

5. Anormale Schnabelbildungen.

*2. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. ♀. Hühnerhof Rosegg-Solothurn, 24. VI. 1920. Mit starker Kreuzschnabelbil-

[18]) NAUMANN. Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. I, pag. 124.

dung. Ovarium atrophisch. Gew. 510 g. Die Länge des Oberschnabels beträgt zirka 4,5 cm und bleibt weit hinter dem kräftigen Bau des normalen Oberschnabels zurück. Im übrigen verläuft er normal in der Mitte nach vorn. Auch der Unterschnabel muss, was seinen Querschnitt betrifft, als schmächtig bezeichnet werden, dagegen erreicht er die beträchtliche Länge von zirka 6,5 cm, übertrifft also den Oberschnabel um volle 2 cm, während der Unterschnabel des normalen Tieres etwas vor der Schnabelspitze endet. Die Länge des normalen Schnabels misst zirka 5,5 cm, steht also etwa in der Mitte der beiden abnormen Ober- und Unterschnäbel. Zudem wurzelt der Unterschnabel nicht in der Mitte, sondern zirka 1 cm seitlich rechts, um sich dann, den Oberschnabel kreuzend und überragend, nach links zu wenden. Auf der Oberseite trägt der Unterschnabel eine längs verlaufende, tiefe Rinne, das heisst er scheint in der Längsrichtung wie aufgerissen (Tafel II, Abb. 6). GREPPIN [19]) schreibt zu diesem Vogel: «Aufgefallen ist es mir, wie die Krähe den Kopf ganz schief hielt, um einen am Boden liegenden Knochen zu benagen. Ueber die Ursachen dieser auffallenden Missbildung kann ich keine einwandfreien Angaben machen, jedenfalls muss sich aber der Kreuzschnabel sehr früh ausgebildet haben, denn die wohlgenährte Krähe hatte sich offenbar für die Aufnahme ihrer Nahrung an diese Missbildung gewöhnt.»

*115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂. Aareebene Selzach, 24. VII. 1905. Nistvogel. Mit leichter Kreuzschnabelbildung.

*115. *Turdus merula* L. Kohlamsel. ♂. Rosegg-Solothurn, 10. XII. 1917. Mit ausgesprochener Kreuzschnabelbildung.

*282. *Totanus ochropus* L. (*Tringa ochropus* L.) Punktierter Wasserläufer. ♀. Torfmoos am Aeschisee, 20. VI. 1903. Nistvogel? Irrgast? Oberschnabel teilweise nicht mehr vorhanden, resp. um 5 mm verkürzt. Es scheint sich aber eher um eine einstige Verletzung (durch Schuss?) [20]) als um innere Ursachen zu handeln.

---

[19]) L. GREPPIN. Brief vom 19. VII. 1920. Museumsarchiv.
[20]) L. GREPPIN. Brief vom 23. VI. 1903. Museumsarchiv.

*355. *Perdix perdix* L. Rebhuhn. Kopf und Hals eines ♀. Aareebene Selzach, 17. X. 1901. Nistvogel. Kreuzschnabelbildung mit erheblich verlängertem Oberschnabel.

Endlich möge hier noch ein Fall aus der Sammlung ausländischer Vögel Erwähnung finden:

**Aix sponsa* L. Brautente. ♂ juven. Solothurn, 6. IX. 1913. Aus einem Privatgarten. Mit verbildetem Schnabel (Kreuzschnabel). Das interessante Belegstück wurde, nach Mitteilungen des Donators, zirka 3½ Monate alt. Gleich beim Ausschlüpfen des Tierchens aus dem Ei im Mai 1913 konnte man erkennen, dass der Schnabel nicht ganz so sei, wie derjenige der Geschwister. Erst später kam es dann zur ausgesprochenen Kreuzschnabelbildung. Es muss sich also um eine *intra ovem* entstandene Schädigung handeln. Der Oberschnabel kreuzt, sich nach rechts wendend, den Unterschnabel (Tafel III, Abb. 7).

C. Mammalia.

1. Albinismus.

Vespertilio murinus L. Gemeine Fledermaus. ♀. Felsenpartie der «Stiegelos» (Weissenstein), 12. III. 1909. Flughaut mit weissen Flecken, wohl Albinismus.

Mus rattus L. Hausratte. Aus der alten Sammlung und ohne nähere Angaben. Zwei Exemplare, beide vollständig weiss.

Mus rattus L. Hausratte. ♀. Rosegg-Solothurn, 1. XII. 1914. Partieller Albinismus. Die äusserste Spitze des Schwanzes ist weiss. Das ganze Kleid erscheint leicht heller als normal.

Mus musculus L. Hausmaus. Solothurn, 1879. Aus der alten Sammlung, ohne Angabe des Geschlechts. Zwei vollständig weisse Exemplare mit roten Augen (Kakerlak).

Mus musculus L. Hausmaus. Geschlecht? Küche Rosegg-Solothurn, 28. III. 1898. Graubraun mit weissen Streifen und Flecken auf Rücken und Seiten.

Mus musculus L. Hausmaus. ♀. Rosegg-Solothurn, 1900? Partieller Albinismus. Grau mit grossen, weissen Flecken auf Hinterrücken und Hinterflanken.

Mus musculus L. Hausmaus. ♀. Lommiswil, im Holz, 24. II. 1905. Partieller Albinismus. Grauweiss, Vorderrücken und Bauchseite heller.

**Mus musculus* L. Hausmaus. ♂. Aedermannsdorf, 17. II. 1915. Partieller Albinismus. Grundfarbe gegen schwarz. Auf dem Rücken je ein weisser Längs- und Querstreifen, die sich kreuzen. Flanken stark weiss gefleckt.

Mus musculus L. Hausmaus. ♂. Rosegg-Solothurn, 30. VI. 1919. Mit partiellem Albinismus. Grundfarbe dunkel, Hals mit weissen Flecken, Rücken mit weisser Querbinde, die zusammen mit einem weissen Längsstreifen fast ein Kreuz bildet («Kreuzmaus»).

Mus musculus L. Hausmaus. ♂. Rosegg-Solothurn, 25. V. 1922. Partieller Albinismus. Hellgrau, Vorderrücken und Kopf dunkler.

**Arvicola terrestris* (?). Zwei Feldmäuse. Irrenanstalt Basel, Herbst 1888. Die ganze Körperbedeckung ist hellgrau oder weissgrau.

Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus. ♂. Hessigkofen, 28. VI. 1901. Partieller Albinismus. Vom Kopf aus, ungefähr Augenhöhe, zieht sich ein breiter, weisser Längsstreifen über den Rücken bis fast zum Körperende. Auf der linken Körperseite zweigt der Streifen zu einem Querband ab, das bis zum Ende des Vorderfusses reicht und nach unten allmählich an Breite abnimmt. Ebenso auf der rechten Körperseite, aber hier von Grau unterbrochen. Gegen das Körperende ist der Längsstreifen pfeilartig verbreitert, mit der Pfeilspitze gegen das Schwanzende gerichtet (Tafel III, Abb. 8).

Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus. ♀. Recherswil, 18. VII. 1913. Total weiss mit roten Augen.

Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus. ♂. Lüterkofen, 4. V. 1927. Total weiss mit roten Augen.

Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus. ♂. Langendorf, 6. IX. 1927. Mit partiellem Albinismus. Grössere und kleinere, weisse Flecken, besonders an der hintern Rückenhälfte sowie an den Seiten.

Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus. ♀. Lüterkofen, 21. X. 1927. Partieller, stark ausgedehnter Albinismus. Die

hintern zwei Drittel des Rückens sind fast ganz weiss, wenig gemischt mit Grau. Nach den Seiten vorn tritt immer mehr Grau hinzu, sodass diese wie auch das vordere Rückendrittel meliert erscheinen (Tafel III, Abb. 9).

Arvicola arvalis Pall. Feldmaus. ♂. Rosegghof-Solothurn, 16. VI. 1906. Partieller Albinismus. Weisse bis weissgraue Verfärbung der Unterseite, ziemlich hoch in beide Körperseiten hinaufgehend.

2. Andere Farbabweichungen.

**Vesperugo pipistrellus* Schreb. Zwergfledermaus. ♂. Lindenmatt bei Mümliswil, 24. XI. 1903. Braun. Wohl wie die beiden folgenden eher als Varietät aufzufassen.

**Vesperugo pipistrellus* Schreb. Zwergfledermaus. ♀. Solothurn, VII. 1909. Braune Varietät.

**Vesperugo pipistrellus* Schreb. Zwergfledermaus. ♂. Fridau, 25. V. 1922. Braune Varietät.

**Vesperugo discolor Natt.* Zweifarbige Fledermaus. ♂. Discheranstalt, Solothurn, 22. III. 1910. Im Heu gefunden. Altes Tier mit sehr schöner, silbergrauer Verfärbung des Rückens.

**Canis vulpes* L. Fuchs. ♂ ad. Stadtwald Solothurn, Richtung Buchhof, 15. II. 1917. Prächtiges, rot gefärbtes Exemplar, Seiten meliert.

**Canis vulpes* L. Fuchs. ♀ letztjährig. Rosegg, 26. II. 1918. Rotes, aber etwas dunkel gefärbtes Exemplar. Hals und Vorderrücken rot, ebenso Seiten und Füsse bis zu den Phalangen. Hinterrücken, Lenden und Schwanzoberseite dunkel, Schwanzunterseite stark schwarz.

**Foetorius ermineus* L. Grosses Wiesel, Hermelin. Altes ♀. Rosegg, 5. VII. 1904. Sehr helles Sommerkleid.

**Foetorius ermineus* L. Grosses Wiesel, Hermelin. ♂. Aareebene Bellach, 16. V. 1907. Sommerkleid, auffallend stark gelb unten und oben.

**Foetorius pusillus* Aud. et Bachm. Kleines Wiesel. ♂. Fahrnisberg bei Mümliswil, 3. VIII. 1901. Mit gelbbraunen Inseln auf der sonst weissen Bauchseite.

Talpa europaea L. Gemeiner Maulwurf. Geschl. ?. Gefunden auf dem Feld in Deitingen Ende November 1919. Fahlgelbliches oder gelblich-weisses Exemplar, teilweise ins schwach Rötliche schimmernd.

Talpa europaea L. Gemeiner Maulwurf. ♂. Recherswil, 21. IX. 1935. Mit gelbweissem Rücken, Hinterrücken und Bauchseite heller.

Talpa europaea L. Gemeiner Maulwurf. ♂. Lüterkofen, 4. II. 1937. Graurötliche Oberseite, dunkler als die beiden vorigen. Kopf (mit Ausnahme des Rüssels) oben und seitlich, die Augen einkreisend, eher rötlich, ebenso Hals und Innenseite der Vorderfüsse.

Ausser diesen drei Belegstücken sind dem Museum ab und zu hellgefärbte Maulwurfexemplare übermittelt worden, aber in einem derart vorgeschrittenen Verwesungszustand, dass an eine Konservierung nicht gedacht werden konnte.

**Sciurus vulgaris* L. Gemeines Eichhörnchen. ♂. Deitingen, 1. XI. 1903. Von dem hier angeführten und den folgenden Sammelstücken (im ganzen sieben) gleicht keines in seiner Farbe dem andern. Sie weisen alle mehr oder weniger grosse Farbunterschiede auf und vermitteln oft die bekannten Farbvarietäten rot, braun, schwarz. Das Deitinger Exemplar ist eine dunkelbraune Form. Rücken, Kopf und Schwanz sind stark dunkelbraun, an den Füssen tritt Rostrot stark hervor.

**Sciurus vulgaris* L. Gemeines Eichhörnchen. ♂. Rosegganlage-Solothurn, 30. III. 1905. Schwärzliche Varietät, aber nicht so dunkel, wie die beiden folgenden. Rücken und Seiten zeigen kaum Farbdifferenzen, die Fussinnenseiten weisen wenig Rostrot auf.

**Sciurus vulgaris* L. Gemeines Eichhörnchen. ♂. Rosegg-Solothurn, 10. I. 1906. Grauschwarze Varietät. Rücken und Seiten einheitlich dunkel, Schwanz fast schwarz. Füsse innerseits rostrot überlaufen.

**Sciurus vulgaris* L. Gemeines Eichhörnchen. ♂. Rosegg-Solothurn, 27. I. 1906. Grauschwarze Varietät. Aehnlich wie voriges Exemplar, doch ist die Färbung nicht so einheitlich, indem

Stirn und Flanken etwas heller, der Schwanz etwas dunkler erscheinen als der Rücken. Bauchseite blendend weiss.

Sciurus vulgaris L. Gemeines Eichhörnchen. ♀. Brügglibach ob Selzach, 12. IX. 1907. Sommerkleid. Schwarzbraune Form. Rücken und Schwanz dunkel schwarzbraun, vermengt mit leicht rostbraun. Füsse und Halsseiten mehr rostfarben, Bauch weiss mit stark rostbraunen Säumen, die sich an die Fussinnenseiten fortsetzen.

Sciurus vulgaris L. Gemeines Eichhörnchen. ♀. Rosegg-Solothurn, 17. I. 1913. Rote Varietät. Kopf, Rücken, Schwanz und Füsse rein rostrot, Bauchseite weiss.

Sciurus vulgaris L. Gemeines Eichhörnchen. ♂. Ragaz, November 1930. Braunrote Form. Rücken graubraun, aber erheblich heller als bei den Exemplaren von der Rosegg (30. III. 1905) und vom Brügglibach (12. IX. 1907). Schwanz dunkler, Füsse mit viel rostbraun, namentlich auf der Innenseite.

Arvicola exitus Miller var. *castaneus* de Sélys. Rote Schärmaus. ♀. Eptingen, XI. 1914. Erythristische Färbung. Rücken dunkel rostrot, an einigen Stellen schwarz leicht durchschimmernd. Unterseite heller, aber auch rostrot überlaufen.

In einem Artikel «Färbungsabweichungen bei Schärmäusen in Eptingen» schreibt G. VON BURG [21]) u. a.: «In einem der zahlreichen Talkessel Eptingens, wo durch die Senkung des Geländes auf einer Seite ein fast schwarzes Liasrutschgebilde den Ackerboden und eine ziemlich tiefe Untergrundschicht bildet, während die gegenüberliegende Seite einen stark eisenhaltigen, daher roten Mergel aufweist, fand ich vor einigen Jahren, anlässlich einer Mäuseplage, viele Dutzend abweichend gefärbte Schärmäuse. Die mitten im Gebiet des Lias gefangenen, waren zu einem ansehnlichen Teil rein schwarz. Die auf der andern Seite des Kessels, mitten im roten Gebiet des Mergels gefangenen, waren samt und sonders auffallend rostrot ...»

Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus. ♂. Rosegghof-Solothurn, 14. VI. 1906. Symmetrische, braungelbe Verfärbung der Körper- und Halsseiten, mit dunklen Unter-

[21]) Der Weidmann, 2. X. 1919, N. 5, pag. 8.

brechungen, sowie eines Teiles der Brust- und Bauchgegend. Das Tier nimmt eine Mittelstellung zwischen dem vorigen und der normal gefärbten Schärmaus ein.

**Sus scrofa* L. Wildschwein. ♀. Oberbeinwil (Kt. Solothurn), Mitte März 1919. Kleineres, mit Ausnahme des Kopfes, oben und unten dunkles Exemplar.

D. Tafelerklärung.

Tafel I. Abb. 1. *Corvus corone* L. Rabenkrähe, Männchen. Derendingen (Strasse Luterbach—Derendingen), 16. III. 1901. Partieller Albinismus.

Abb. 2. *Turdus merula* L. Kohlamsel, Männchen ad. Rosegg-Solothurn, 19. XI. 1907. Partieller Albinismus.

Abb. 3. *Turdus merula* L. Kohlamsel, Männchen. Solothurn (Volière), 21. IV. 1919. Partieller Albinismus.

Tafel II. Abb. 4. *Passer domesticus* L. Haussperling, Männchen. Rosegg-Solothurn, 11. IV. 1906. Melanismus.

Abb. 5. *Passer domesticus* L. Haussperling, Männchen. Rosegg-Solothurn, 11. IV. 1906. Normal.

Abb. 6. *Corvus corone* L. Rabenkrähe, Männchen. Rosegg-Solothurn, 24. VI. 1920. Kreuzschnabelbildung.

Tafel III. Abb. 7. *Aix sponsa* L. Brautente, juven. Männchen. Solothurn, 6. IX. 1913. Kreuzschnabelbildung.

Abb. 8. *Arvicola amphibius* L. Schärmaus, Männchen. Hessigkofen, 28. VI. 1901. Partieller Albinismus.

Abb. 9. *Arvicola amphibius* L. Schärmaus, Weibchen. Lüterkofen, 21. X. 1927. Partieller Albinismus.

(Manuskript eingegangen: 18. Mai 1938.)

Abb. 1

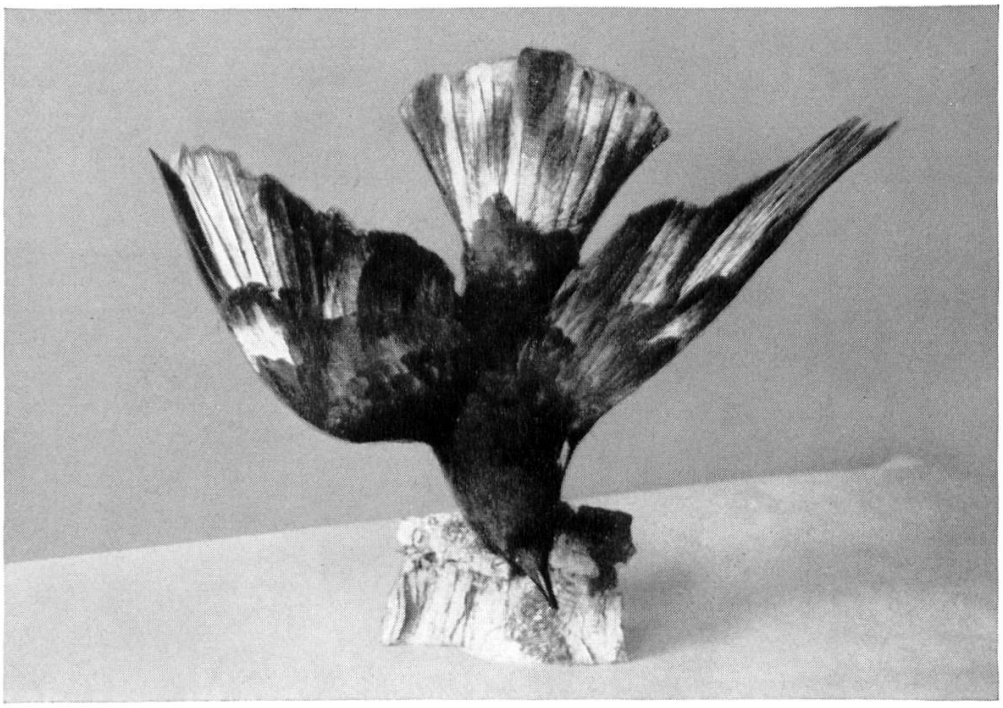
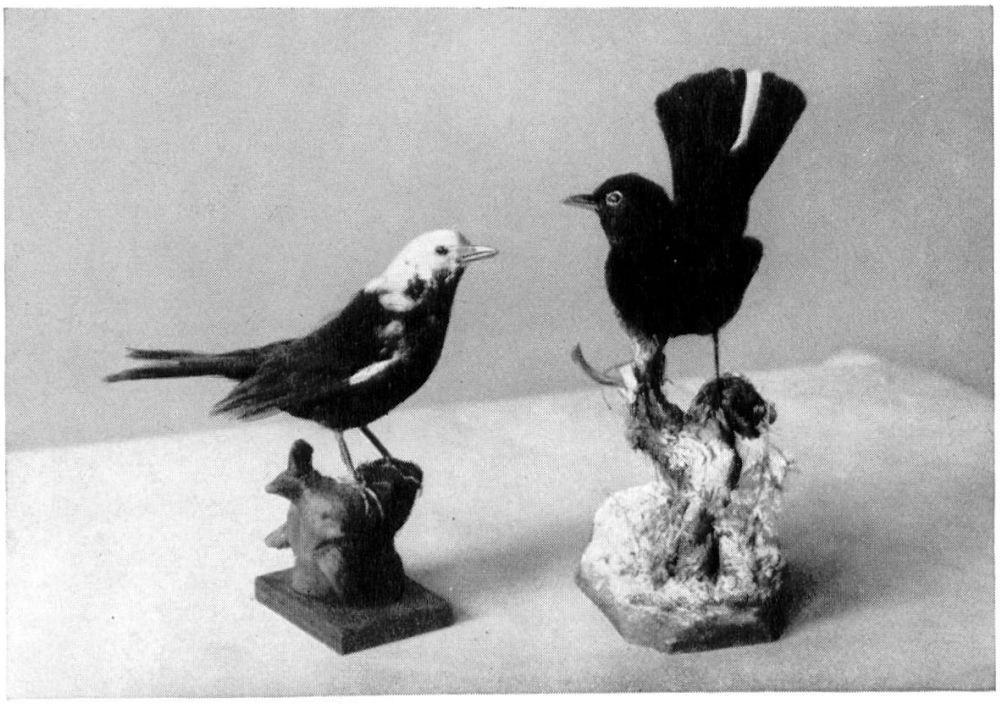


Abb. 3 Abb. 2



Tafel II

Abb. 4 Abb. 5

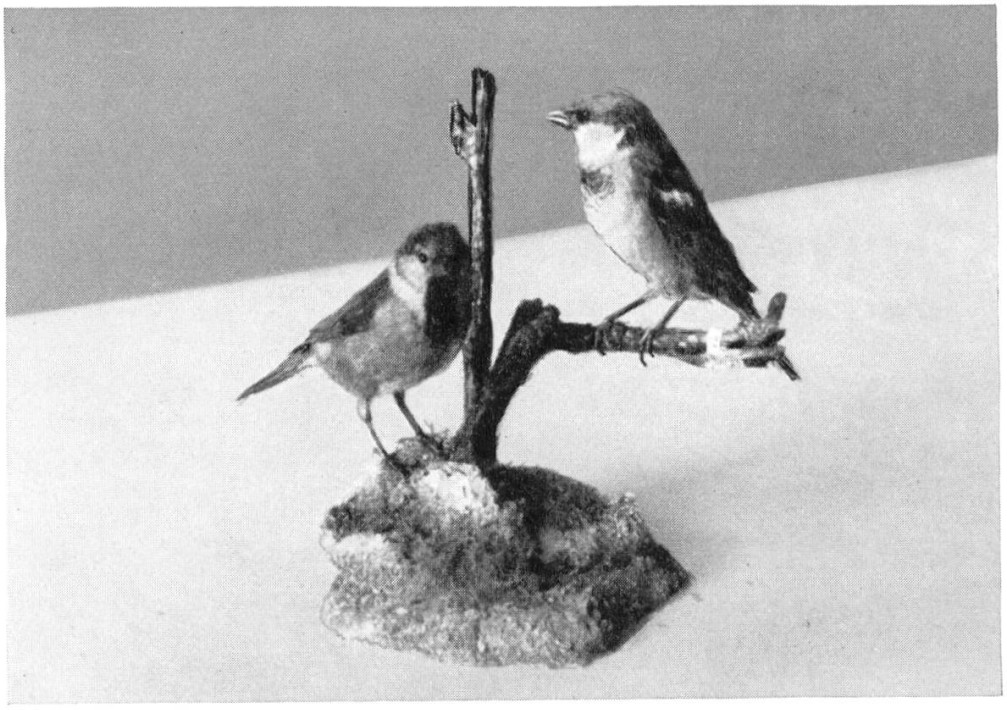


Abb. 6

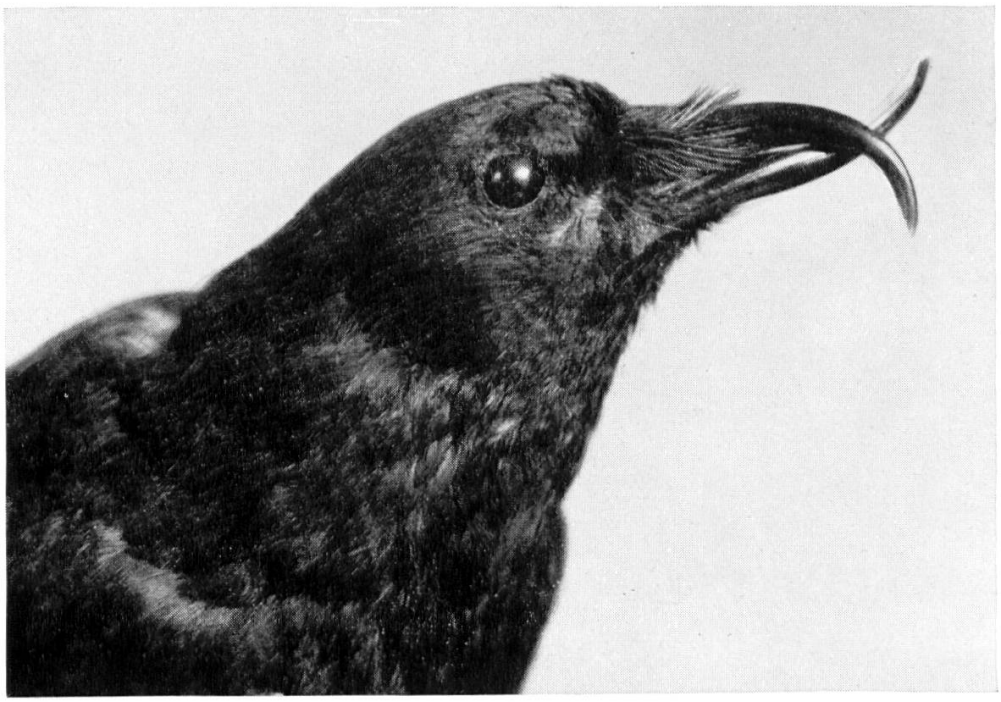


Abb. 7

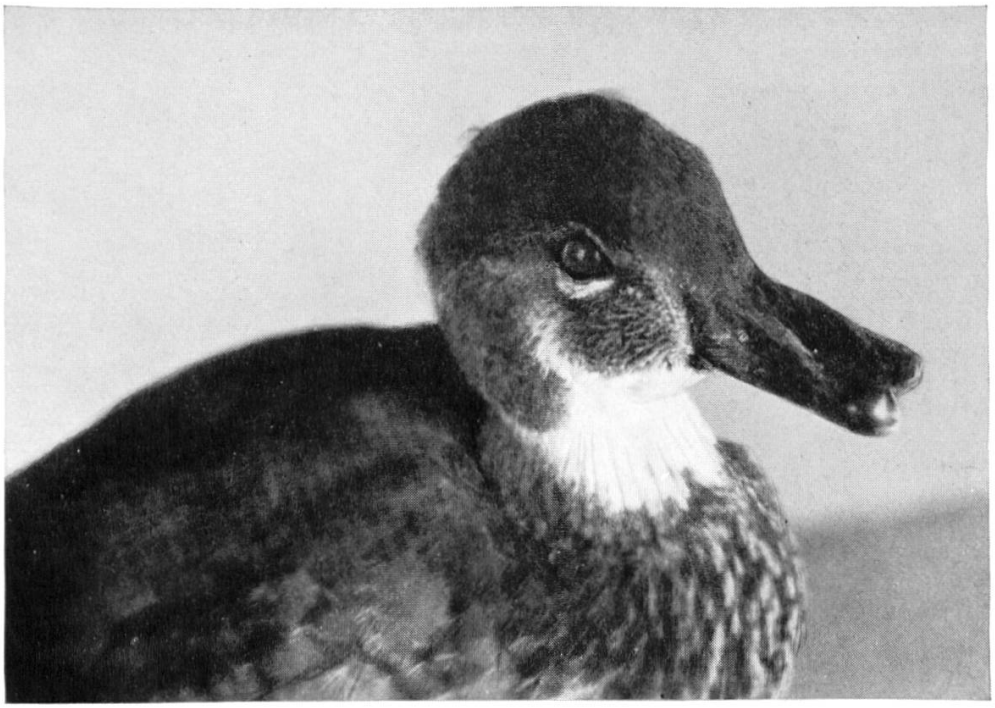
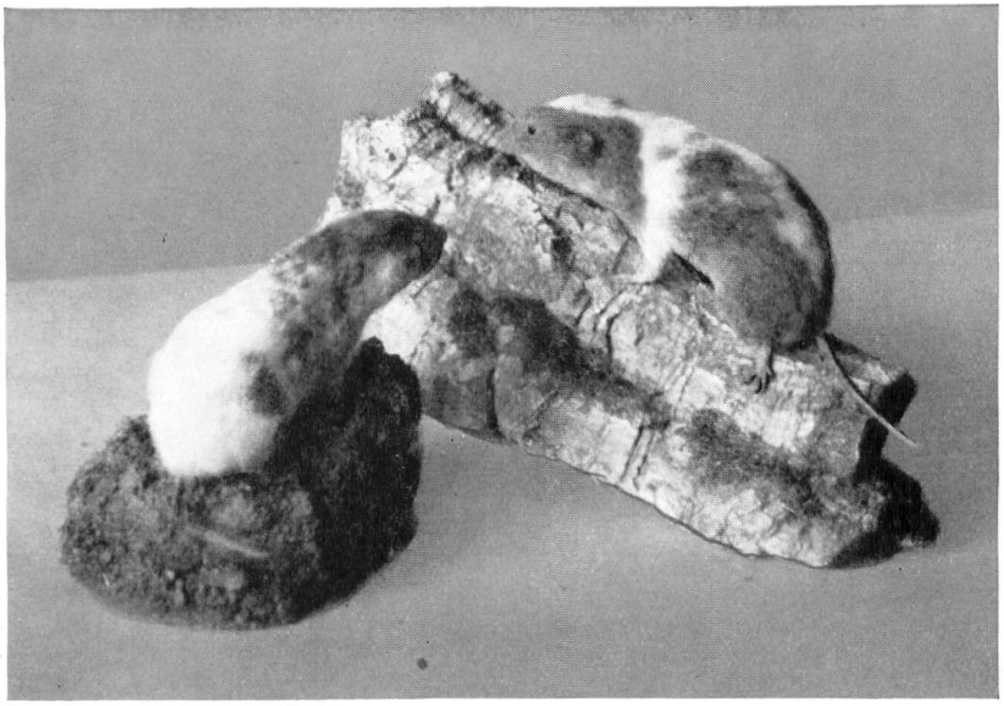



Abb. 9 Abb. 8